



Konzept „Öko-Beauftragter der Gemeinde“

Stand Juni 2020

Die Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld entwickelt sich vielversprechend. Der Öko-Landbau im Landkreis ist in den letzten 5 Jahren um ca. 50% gewachsen. 165 Betriebe bewirtschaften inzwischen und mit steigender Tendenz knapp 18% der landwirtschaftlichen Nutzfläche nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Nun kommt es umso mehr darauf an, die ganze Öko-Wertschöpfungskette in der Region zu stärken und zu entwickeln. Schon jetzt gibt es zahlreiche Bioprodukte aus dem Landkreis, noch mehr sollen es werden.

Die Öko-Modellregion unterstützt auch Betriebe des nachgelagerten Bereichs wie Bäckereien, Gastronomie und Stätten der Gemeinschaftsverpflegung bei der Einführung von regionalen Bioprodukten. Der Kreistag hat u.a. beschlossen, bei landkreiseigenen Veranstaltungen künftig 30% Bioprodukte einzusetzen.

Ansatzpunkte und Möglichkeiten, Ziele der Öko-Modellregion auch auf kommunaler Ebene umzusetzen sind vielfältig. Einige Kommunen engagieren sich bereits jetzt beim Nachhaltigkeit und beziehen schon heute regionalen Verpflegungsoptionen vorbildlich mit ein. Damit ist das Potenzial in den landkreisangehörigen Kommunen aber noch nicht ausgeschöpft. Helfen Sie mit, die Ziele der Öko-Modellregion umzusetzen. Dabei werden sie vom Projektbüro der Öko-Modellregion unterstützt.

Beispiele für Maßnahmen, die im kommunalen Bereich vorgebracht werden können, sind:

- Verwendung von bio-regionalen Produkten bei Veranstaltungen und Festen
- Verwendung von Biolebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung
- Gewinnung von ortsansässigen Bäckern, Metzgern, Gastronomen für die Biozertifizierung
- bio-regionale Produkte als Geschenke einsetzen
- Kommunale Flächenvergabe unter Berücksichtigung eines ökologischen Betriebskonzepts
- Anlage von Blühflächen (Kommunal, Schulen, Privat etc.)
- Ökologisch sinnvolle Straßenrand- und Saumpflege
- Bewusstseinsstärkung von Gemeinderäten und Bürgern durch Veranstaltungen zum Thema Biolandbau, bioregionale Wertschöpfungsketten und Biodiversität.
- Vermittlung von guten Praxisbeispielen und Ansätzen für eine nachhaltigere Kinderverpflegung und sonstigen Nachhaltigkeitsthemen bei Ferienspaßaktionen, in Kindergärten und Schulen.
- Die Anlage und Bewirtschaftung von Schulgärten

Diese Auflistung ist selbstverständlich nicht abschließend und auf die Ergänzungen der einzelnen Städte, Märkte und Gemeinden angewiesen.

Gemeinden, Vereine und Betriebe zeigen mit der Umsetzung dieser Maßnahmen ein Bewusstsein für verantwortungsbewusstes Handeln und sie übernehmen eine Vorbildfunktion für die Bürgerschaft. Eine Ansprechperson, die den Verantwortlichen in den Verwaltungen und Vereinen konkrete nachhaltige Lösungsansätze anbieten kann oder sie auf umsetzbare Ideen bringt, fehlt weitgehend. Eine Antwort kann hier die Ernennung eines Öko-Beauftragten, analog zu Senioren- oder Jugend-Beauftragten, im Gemeinderat bieten.



Öko-Beauftragte informieren zu ökologischen Ansätzen und stehen als Ansprechpartner des gemeindlichen Gremiums zur Verfügung. Um die Städte, Märkte und Gemeinden optimal bei der Umsetzung von den Zielen der Öko-Modellregion unterstützen und ihr jeweiliges Potenzial voll auszuschöpfen zu können, wurde bei der letzten Steuerungsgruppensitzung der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld gemeinsam mit den jeweiligen Allianzvorsitzenden bzw. Beauftragten die Einführung von sogenannten „Öko-Beauftragten“ in den Gemeinden besprochen. Die Umsetzung soll nun im Zuge der Neuaufstellung der Stadt-, Markt- und Gemeinderäte angeregt werden.

Der „Öko-Beauftragte“ wird für jede Kommune gewählt, dabei besteht die Möglichkeit auch eine Person zu benennen, die kein Mandat innehat, wenn diese für die Aufgabe als besser geeignet angesehen wird.

Der/ die Ökobeauftragte soll künftig in Kontakt mit dem Büro der Öko-Modellregion stehen und Themen der Öko-Modellregion in die kommunalen Gremien einbringen. Da die Person in der jeweiligen Kommune gut verwurzelt und z.B. auch mit dem Vereinsleben der Kommune vertraut ist und gleichzeitig auch eigene Ideen mit einbringen kann, werden bisher ungenutzte Potenziale im Sinne der Öko-Modellregion identifiziert.

Zum „Stellenprofil“:

Der/ Die Öko-Beauftragte des Gemeinderats

- ... fungiert als Ansprechpartner für die Verwaltung, den Gemeinderat, örtliche Vereine und Betriebe sowie für das Projektbüro der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld z.B. bei Fragen nach Ansätzen, wie Veranstaltungen ökologischer gestaltet werden können
- ... ist ein „Vermittler“ zwischen Gemeinderat und Projektbüro der Öko-Modellregion und informiert über ökologische Themen
- ... sollte Interesse an ökologischen Themen mitbringen
- ... sollte Spaß daran haben, wissenswerte Anregungen zu Öko-Themen weiterzugeben
- ... solle gut vernetzt sein im Vereinswesen und im Dorfgeschehen
- ... sollte möglichst diplomatisch sein, um auf ökologische Ansätze hinweisen und zwischen Interessensgruppen vermitteln zu können

Begleitung:

- Die Öko-Beauftragten der Öko-Modellregionen werden bedarfsgerecht zu Vernetzungs- und Schulungstreffen über das Büro der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld eingeladen. Hier können geeignete Ansätze ausgetauscht und aufkommende Fragestellungen der Öko-Beauftragten beantwortet werden.
- Die Öko-Beauftragten erhalten gezielt Input zu nachhaltige Ansätzen über Rundmails bzw. über den monatlichen Newsletter der unterfränkischen Öko-Modellregionen.
- Die Projektmanagerin steht durch telefonischen und Email-Kontakt sowie durch Ortsbesuche und Besprechungen für den individuellen Austausch mit und die Begleitung der Öko-Beauftragten bereit.

